

FLIPPERLove
FightCD | MVD Audio/Cargo | mvdudio.com |
42:33/46:12 || FLIPPER aus San Francisco sind eine
jener legendären frühen US-Bands (sie gründeten sich

1979), deren Name zwar immer wieder irgendwo auftaucht, die sich aber offenbar vor allem in Fachkreisen großer Beliebtheit erfreuen, jedoch nie auch nur annähernd massentaugliche Musik machten. Daran ändert auch nichts, dass einst Kurt Cobain erklärter Fan war, dass Rick Rubin Anfang der Neunziger ihr Spätwerk „American Graffiti“ veröffentlichte sowie ihre beiden Alben aus den Achtzigern („Album – Generic Flipper“, 1982, und „Gone Fishin“, 1984) unter rechtlich fragwürdigen Bedingungen neu auflegte, dass Henry Rollins FLIPPER liebt und Moby behauptete, mal für zwei Tage ihr Sänger gewesen zu sein. Und es wird die Verkaufszahlen des neuen Studioalbums „Love“, dem das separat zu erwerbende Live-Album „Fight“ zur Seite gestellt wird, auch nicht übermäßig beflügelt, dass bis Anfang 2009 ein gewisser Krist Novoselic neben den Ur-Mitgliedern Bruce Loose, Ted Falconi und Steve Depace den Bass bediente. 16 Jahre nach dem letzten Album, nach dessen Veröffentlichung die Band übrigens auch in Deutschland auf Tour war (ich erinnere mich an ein begeisterndes Konzert in Wuppertal) und vier Jahre nach der Reunion von 2005 kommt jetzt also ein neues Album, noch mit Krist Novoselic aufgenommen und von Jack Endino produziert. Das klare Urteil: Das Warten hat sich gelohnt, alle Befürchtun-

gen, dass hier alte Männer auf ihrer eigentlich wenig glorreichen Vergangenheit herumreiten wollen, werden zerstreut. Wer allerdings auf klassischen US-Punkrock steht, wird auch von den FLIPPER des Jahres 2009 wieder enttäuscht werden, denn FLIPPER sind heute wie damals zwar im Punk-Kontext zu sehen, musikalisch waren (und sind) sie aber immer noch dem Doom-Rock von SAINT VITUS viel näher als den hektischen Klängen etwa der DEAD KENNEDYS. Es war also eher ihre Attitüde, ihr Auftreten, das sie damals als Punk qualifizierte, und „Love“ mit seiner wuchtigen Endino-Produktion ist näher dran an MELVINS und SAINT VITUS als an den klassischen 1:30-Drei-Akkord-Smashern. Auf „Fight“, dessen neun Songs 2007 von Endino live in Seattle und Portland mitgeschnitten wurden, finden sich häßlich alte und neue Songs – man hätte sich konsequenterweise ein Paket-Release beider Alben gewünscht. Zusammen mit den Rereleases der Klassiker eine lohnenswerte Anschaffung! (8) Joachim Hiller

FRIGHT

Born To Be Dead

CD | Contra Light | contra-light-records.com || THE
FRIGHT führen mit ihrem Horrorrock das Erbe der frühen DANZIG-Alben fort. Getrieben wird der Sound von 80er Hardrock, inklusive energischem Schlagzeug und treibenden Gitarren. Dabei erscheinen sie variabler in ihrem Songwriting als auf dem straighten Horrorpunk-Vorgänger „Dacabre“, wie sich an feinen Gothrock-Songs wie „Heart & soul“ zeigt. Auch Lon präsentiert seinen Gesang vielseitiger denn je. Weitere Highlights des Albums sind das sich selbst erklärende „Horrock 'n' roll“ und „Mask“. Wenn auch weniger eingängig und etwas ruhiger, findet sich hier doch mehr Abwechslung und Ausgefeiltheit, weshalb mit die eingeschlagene Richtung gut gefällt. Verpackt ist das ganze im stilischer gestalteten Digipak, Vinyl soll wohl noch folgen. (7) Anna Behrendt

FORBIDDEN DIMENSION

A Cool Sound Outta Hell

LP | Saved by Vinyl | savedbyvinyl.com || Junge, wie die Zeit vergeht. Da veröffentlichen FORBIDDEN DIMENSION nach neun Jahren endlich mal wieder eine Platte und es dauert fast ein Jahr, bis die LP hier bei mir landet. Gut, zwölf Wochen hat alleine die Post von Kanada bis hierher gebraucht, aber der Rest?! Unverzeihlich, denn „A Cool Sound ...“ ist zwar auch wieder keine zweite „Sin Gallery“ (die in jeden ernstzunehmenden Horrorpunk-Haushalt gehört, andernfalls gebt gefälligst eure Schminke zurück, ihr Erntedankfestzombies), aber Tom Bagley und seine beiden Mitstreiter haben den Spaß an ihrer ganz eigenen Form des Rock'n'Roll-Horrors nicht verlernt und geben diesmal eine Orgel dazu, die Tomb aka Mr. Bagley schon bei den HUEVOS RANCHEROS einbrachte. Klingt gut, das Cover sieht wieder einmal wunderschön aus, blutrotes Vinyl, das Album gibt's noch mal als Gratisdownload, aber was der Platte fehlt, sind ein oder zwei richtig herausragende Hits. (7) Kalle Stille

FOREIGN BORN

Person To Person

CD | Secretly Canadians/Cargo | secretlycanadians.com | 39:34 || Die in Los Angeles beheimatete vierköpfige Band FOREIGN BORN hat sich für das Album „Person To Person“ Verstärkung in Form von fast zwanzig Gastmusikern geholt (Bläser, Streicher, Chor und Percussion). Die insgesamt zehn Songs pendeln zwischen Pop-Baladen, anhörbarem 80s-Rock und New Wave. Die etwas unterkühlte Stimmung von Songs wie „See us home“ oder